



Onboardingcheckliste für Pflegeeinrichtungen

So schließen Sie Ihre Pflegeeinrichtung an
die Telematikinfrastuktur an

Die Telematikinfrastuktur (TI) vernetzt alle Akteure des Gesundheitswesens und gewährleistet den sektoren- und systemübergreifenden sowie sicheren Austausch von Informationen. Sie ist ein geschlossenes Netz, zu dem nur registrierte Nutzer (Personen oder Institutionen) Zugang erhalten.

Mit dem Anschluss Ihrer Pflegeeinrichtung an die TI können Sie medizinische Anwendungen nutzen. Dazu gehören die Kommunikation im Medizinwesen (KIM), das E-Rezept, das Notfalldaten-Management (NFDm), der elektronische Medikationsplan (eMP) sowie die elektronische Patientenakte (ePA).

In der Regel wird Ihr IT-Dienstleister Ihr primärer Ansprechpartner sein. Wir empfehlen Ihnen, mit ihm den Anschluss an die TI vorab zu besprechen und zu planen.

Das benötigen Sie für die Installation



Elektronischer Heilberufsausweis (eHBA)

Für den Anschluss an die TI benötigen Sie mindestens einen elektronischen Heilberufsausweis (eHBA) pro Pflegeeinrichtung. Mit dem eHBA, auch Pflegeausweis genannt, können Sie sich als Pflegekraft digital ausweisen und vertrauliche Daten verschlüsseln. Außerdem ermöglicht er die qualifizierte elektronische Signatur, also die rechtssichere digitale Unterschrift. Herausgegeben wird der Heilberufsausweis für Pflegefachberufe vom elektronischen Gesundheitsberuferegister (eGBR) in Münster. Dieses kooperiert mit spezialisierten und von der gematik zugelassenen Kartenanbietern, die für die Produktion und Auslieferung der Heilberufsausweise verantwortlich sind. Das eGBR informiert Sie unter dem Link www.egbr.de detailliert über das Antragsverfahren Ihres eHBA.

WICHTIG: Bitte bewahren Sie den eHBA und den dazugehörigen PIN-Brief vor unbefugtem Zugriff geschützt auf.



Institutionskarte (SMC-B)

Die Institutionskarte, auch SMC-B genannt, ist der Schlüssel Ihrer Pflegeeinrichtung zur TI. Ohne diese Karte baut der Konnektor keine Verbindung zur TI auf. Herausgegeben wird die Institutionskarte für Pflegeeinrichtungen vom eGBR. Die von der gematik zugelassenen Kartenanbieter, mit denen das eGBR kooperiert, sind neben der Auslieferung des eHBA auch für die der SMC-B verantwortlich. Das eGBR informiert Sie unter dem Link www.egbr.de detailliert über das Antragsverfahren Ihrer SMC-B. Bitte denken Sie daran, die Institutionskarte rechtzeitig vor dem Installationstermin zu beantragen und freizuschalten.

WICHTIG: Bitte bewahren Sie die Institutionskarte und den PIN-Brief vor unbefugtem Zugriff geschützt auf.
WICHTIG: Um eine SMC-B beantragen zu können, muss in der Pflegeeinrichtung ein eHBA vorliegen.

Konnektor

Der Konnektor ist das Kernstück für die Anbindung Ihrer Pflegeeinrichtung an die TI. Optisch ähnelt er einem DSL-Router, er arbeitet jedoch auf einem deutlich höheren Sicherheitsniveau. Welche Konnektoren zugelassen sind, können Sie im Fachportal der gematik einsehen. Beachten Sie dabei, dass der jeweilige Konnektor die TI-Anwendungen unterstützt, die Sie nutzen wollen. Eine Übersicht, welche Konnektor-Versionen die gewünschten Anwendungen unterstützen, finden Sie ebenso im Fachportal der gematik. Neben der Option, sich direkt an einen Hersteller zu wenden, der die Hardware vertreibt, gibt es am Markt auch verschiedene Anbieter, die die zugelassenen Konnektoren als TI as a Service (TlaaS) in einem externen Rechenzentrum zur Verfügung stellen. Wenden Sie sich bei Fragen zu den unterschiedlichen Konnektor-Lösungen an Ihren IT-Dienstleister.

Zugangsdienst zum virtuellen privaten Netzwerk (VPN)

Zusammen mit dem Konnektor ermöglicht der VPN-Zugangsdienst mithilfe moderner Verschlüsselungstechnologien die reibungslose Kommunikation und den sicheren Austausch von Daten. Eine Liste der zugelassenen Anbieter von VPN-Zugangsdiensten finden Sie im Fachportal der gematik. Konnektor und VPN-Zugangsdienst werden in der Regel als „Paketlösungen“ zusammen mit einem E-Health-Kartenterminal angeboten. Bei der Auswahl unterstützt Sie Ihr IT-Dienstleister. Sofern Sie keine Paketlösung gewählt haben, wird Ihnen der Anbieter Ihres VPN-Zugangsdienstes die notwendigen Informationen für die Einrichtung des Konnektors und der Firewall zur Verfügung stellen.

Grundsätzlich: Ein Internetanschluss muss vorhanden sein.

E-Health-Kartenterminal

Das E-Health-Kartenterminal ist das Bindeglied zwischen der Gesundheitskarte des Versicherten (eGK), Ihren Karten eHBA und SMC-B sowie dem Konnektor. Je nach Organisation Ihrer Pflegeeinrichtung werden gegebenenfalls mehrere Kartenterminals benötigt. Eine Liste der zugelassenen E-Health-Kartenterminals finden Sie im Fachportal der gematik. Bei der Auswahl unterstützt Sie Ihr IT-Dienstleister.

Pflegesoftware

Damit Ihre Pflegesoftware die Komponenten und Anwendungen der TI nutzen kann, ist in der Regel ein Systemupdate notwendig. Ihr IT-Dienstleister wird Sie hierbei beraten.

Vertrag mit einem KIM-Anbieter

Mit dem Kommunikationsdienst KIM können in der TI Informationen sicher, schnell und zuverlässig ausgetauscht werden – als E-Mail mit oder ohne Anhang. Beauftragen Sie den KIM-Anschluss bei einem KIM-Anbieter. Nach der Registrierung erhalten Sie von diesem eine eigene E-Mail-Adresse für KIM. Eine Liste der zugelassenen KIM-Anbieter finden Sie im Fachportal der gematik.

Mehr Informationen

- > **Liste der zugelassenen Geräte und Anwendungen:**
fachportal.gematik.de/zulassungs-bestaetigungsuebersichten
- > **Konnektoren:** fachportal.gematik.de/hersteller-anbieter/komponenten-dienste/konnektor
- > **KIM Anbieter:** fachportal.gematik.de/anwendungen/kommunikation-im-medizinwesen



Der Installationstag rückt näher. Haben Sie an alles gedacht?

- Internetanschluss
- Mindestens ein eHBA + PIN
- Freigeschaltete Institutionskarte SMC-B + PIN
- E-Health-Kartenterminal(s)
- Konnektor (ggf. PIN + PUK; vgl. Herstellerdokumentation)
- VPN-Zugangsdienst
- Pflegesoftware

Damit Ihr Behandlungsalltag so wenig wie möglich beeinträchtigt wird, sollten Sie folgende Informationen griffbereit haben:

- Passwort (ggf. Benutzername) für DSL-Router. In der Regel befindet sich das (Standard-)Passwort Ihres DSL-Routers auf dessen Rückseite. Sie finden es meist auf dem Aufkleber unter dem Punkt „Gerätepasswort“.
- Passwort und Benutzername für DSL-Zugang zum Provider (Internetanbieter). In der Regel können Sie das Passwort für Ihren DSL-Zugang in dem Vertrag finden, den Sie mit Ihrem Provider geschlossen haben.
- Zugangsdaten zu Konfigurationszwecken (z. B. Administrationsberechtigung für die Pflegesoftware, das Betriebssystem und Arbeitsplätze bzw. den Server)
- PIN-Brief der Institutionskarte SMC-B
- Handbücher für Konnektor und E-Health-Kartenterminal (ggf. inkl. Zugangsdaten)

Wie Sie den Installationstag organisieren können

- Klären Sie vorab mit Ihrem IT-Dienstleister, ob und wie Ihr Pflegebetrieb aufrechterhalten werden kann. Manche Installationen kann Ihr IT-Dienstleister ohne Unterbrechung des Pflegebetriebs vornehmen. Anderenfalls empfiehlt es sich, Zeiträume zu nutzen, in denen Sie Ihre Pflegesoftware nicht benötigen.
- Besprechen Sie vorab Besonderheiten im Pflegebetrieb/Netzwerk mit Ihrem IT-Dienstleister, wie zum Beispiel Fernwartung oder Zugang zum „Heimrechner“.
- Behalten Sie die Dokumentationen im Blick

- > Stellen Sie sicher, dass Sie bzw. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle Passwörter und PINs (etwa für das E-Health-Kartenterminal, die Institutionskarte SMC-B und den Konnektor) kennen bzw. sicher verwahren.
- > Denken Sie daran, die Handbücher der neuen Geräte bzw. die Hinweise zur Pflegesoftware zentral und für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugänglich abzulegen.

